

TALENT



Bündner Skiverband
Federazione Grigionese di sci
Unión Grischuna da skis

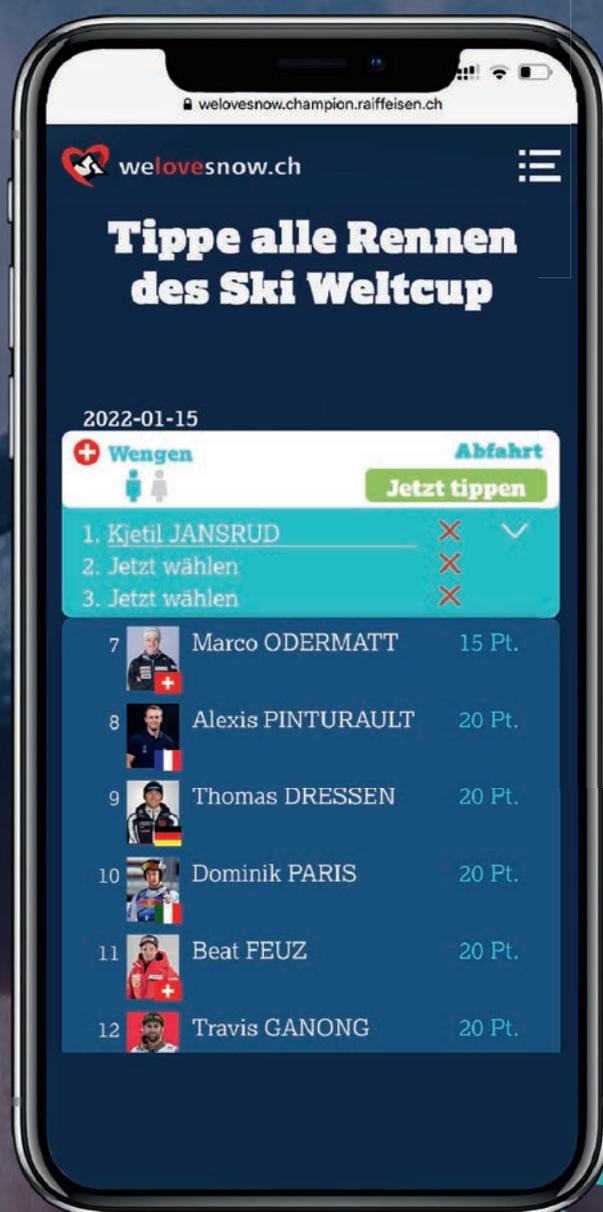
52 | November 2021



RAIFFEISEN



Jetzt tippen
und Preise
im Wert von
15'000 CHF
gewinnen.



Verbesserte Nachwuchsstrukturen und Weltmeisterschaften im Doppelpack

Trotz Corona schaut der Bündner Skiverband auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir unseren geliebten Sport trotz Pandemie ausüben und ebenso unsere Delegiertenversammlung physisch durchführen konnten. Die Resultate der Athletinnen und Athleten dürfen sich denn auch sehen lassen. Auf all die guten sportlichen Resultate einzugehen, würde den Rahmen dieses Editorials sprengen.

Ich möchte an dieser Stelle den Snowboard-Olympiasieger Nevin Galmarini zitieren, der auf die Frage «Weshalb erzielen die Athletinnen und Athleten aus der Schweiz immer wieder so gute Resultate?», antwortete: «Wir sind zwar ein kleines Land und haben statistisch gesehen weniger Talente als die grossen Nationen. Dafür haben wir sehr viele professionelle Sportverbände, die eine tolle Nachwuchsarbeit leisten. Der Fokus auf die Arbeit ist ohnehin viel wichtiger als das Talent.»

Dieses Kompliment nehmen wir natürlich gerne an. Die Strukturen im Schweizer Sport sind gut, wir verfügen über sehr viele Nachwuchsgefässe wie Skiclubs, Regionale und Nationale Nachwuchszentren sowie Sportschulen, die unsere Jugendlichen mit viel Engagement ausbilden und trainieren.

Auch der Bündner Skiverband konnte seine Nachwuchsstrukturen im vergangenen Jahr anpassen und verbessern. Im alpinen Bereich wurden die Juniorenkader vergrössert, in der JO-Abteilung wird wieder mehr mit den Regionalen Leistungszentren zusammengearbeitet, im nordischen Bereich konnte ein kantonaler Biathlon-Cup ins Leben gerufen werden und im Snowboard- sowie Freestyle-Bereich werden die Strukturen laufend angepasst.

In den erwähnten zwei letzten Sparten sind wir gefordert, finden doch die Ski-Freestyle- und Snowboard-Weltmeisterschaften 2025 in der Region Oberengadin und die Biathlon-Weltmeisterschaften 2025 in Lenzerheide statt. Im vorliegenden «Talent» wird auf diese Grossanlässe geschaut.



Auch im Vorstand des Bündner Skiverbands wurde gut gearbeitet, und Marketingchef Andrea Zinsli konnte mit den Versicherungen Helvetia und KPT zwei neue Sponsoren akquirieren. Eine grosse Arbeit jedes Sportverbands als Nonprofit-Organisation ist die Organisations-, Personal- und Sportentwicklung.

Der Bündner Skiverband steht finanziell, personell und strukturell auf einem guten Fundament – wohlwissend, dass die Herausforderungen an ehrenamtlich geführte Verbände in Zukunft nicht geringer werden.

Ich wünsche der ganzen Schneesportfamilie einen gesunden, virusfreien und schneereichen Winter.

*Gaudenz Bavier
Präsident BSV*

Inhalt

- 5 Podestplätze und Veränderung bei den Alpinen
- 10 Die Langläufer arbeiten noch disziplinierter
- 12 Professionalisierung auf allen Ebenen im Biathlon-Stützpunkt Ostschweiz
- 14 Dieter Lüscher ist neuer Biathlonkoordinator im Bündner Skiverband
- 17 Mehrere Biathlon-Grossanlässe auf der Lenzerheide
- 16 Unterschiedliche Bedingungen bei den Snowboardern
- 18 Die Freeskier sind für die neue Saison gerüstet
- 19 Die Freeski- und Snowboard-WM 2025 finden im Engadin statt
- 21 Der Bündner Skiverband besetzt in der Sportlerwahl alle Podestplätze
- 23 Rückblick Winter 2020/21 und BSV-Organigramm
- 25 Peter Baumann engagiert sich für den Langlaufnachwuchs
- 26 Nachrufe Albert Giger, Erwin Hartmann und Gian Franco Kasper

Impressum

Talent. Das Magazin des BSV. Erscheint einmal pro Jahr.

Herausgeber: Bündner Skiverband (BSV), Geschäftsstelle, Paleu Sura 8, 7013 Domat/Ems, Tel. 081 250 07 02, Fax 081 250 07 03, info@bsv.ch

Redaktion: Anita Fuchs

Layout: Somedia Production
Sommeraustrasse 32, 7007 Chur,
www.somedia-production.ch,
Tel. 081 255 52 52, Fax 081 255 51 05

Zum Titelbild:

Fadri Janutin gewinnt an den Junioren-Weltmeisterschaften Slalom-Silber.

Bild: rk-photography/Rosmarie Knutti



**Wer in
Graubünden
lebt, profitiert
von unseren
günstigen
Prämien.**

Jetzt wechseln: kpt.ch/gr

kpt: die krankenkasse
mit dem plus

Podestplätze, Aufstiege, vielfältige Trainings und Veränderungen

Nach einer erfolgreichen Saisonvorbereitung darf von den Alpinen im Bündner Skiverband einiges erwartet werden. Neu strukturiert wurde die Betreuung der U16-Angehörigen. Auf deren Breite wird generell ein noch grösserer Fokus gelegt.

Die Saison 2020/21 war geprägt von der Coronapandemie. Trotzdem befanden sich die Alpinen des Bündner Skiverbands in der glücklichen Lage, dass sie von Beginn weg FIS-Rennen bestreiten durften. Auch im JO-Bereich konnten ab 1. März wieder Wettkämpfe durchgeführt werden. Die strengen Schutzkonzepte bewährten sich den ganzen Winter und ermöglichten den Athletinnen und Athleten die Ausübung ihres Sports. In vielen anderen Sportarten war dies nicht möglich.

In Graubünden fanden 37 FIS-Rennen statt, davon fünf beim Weltcupfinal auf der Lenzerheide. Auf JO-Stufe waren es in der kurzen Zeit von Anfang März bis Mitte April 53 von Swiss-Ski erfasste Rennen, davon zwei Nationale Vergleiche (Davos) und drei der Interregion Ost (Splügen und Tschappina).

In sportlicher Hinsicht zeigten sich die Fahrerinnen und Fahrer von ihrer

besten Seite. In FIS-Rennen gab es 67 Podestplätze – wovon vier im Weltcup, in JO- und Interregion-Ost-Rennen waren es vierzehn.

Aus einem BSV-Kader schafften folgende Athletinnen und Athleten den Sprung in ein höheres Kader:

- Livio Simonet (1998/Lenzerheide-Valbella/B-Kader Swiss-Ski)
- Gianna Candinas (2003/Obersaxen/NLZ Ost)
- Oliver Florin (2003/Parpan/NLZ Ost)
- Sina Fausch (2005/Larein-Jenaz/NLZ Ost)

Mit höheren Kadern messen

Als Vorbereitung für die Rennsaison der Junioren waren von Frühsommer bis Spätherbst 14 Skicamps und drei Konditionsblöcke geplant. Bei den Juniorinnen waren es zehn Skicamps. Ein Highlight bei den Junioren war die Churfürsten-Tour, die Umrundung der



In der Saisonvorbereitung absolvieren die Junioren 14 Skicamps.

Bilder: zVg.

BSV-Auswahl U16 Saison 2021/22

Sina Elsa	2006	Grüsch-Danusa
Julie Roelants	2006	Lenzerheide-Valbella
Nicola Baracchi	2006	Grüsch-Danusa
Timo Cola	2006	Lenzerheide-Valbella
Yanis Häusermann	2006	Parpan
Ben Kretz	2006	Obersaxen
Finn Züger	2006	Parpan
Lauro Caluori	2007	Beverin

Rennen U16 in Graubünden

Raiffeisen Cup

17./18.12.2021	Technikbewerbe in Davos
04.01.2022	Riesenslalom im Prättigau
22./23.01.2022	Slaloms in Samnaun
26.02.2022	Riesenslalom in der Surselva
05.03.2022	Riesenslalom in Mittelbünden
06.03.2022	Super-G in Mittelbünden Bündner Meisterschaften
19./20.03.2022	Technikbewerbe in Davos
09./10.04.2022	Riesenslalom und Slalom auf Furtschellas Bündner Meisterschaften

Interregion Ost

02.03.2022	Slalom in Splügen
13.03.2022	Slalom in Grüsch-Danusa

Nationale Vergleiche

15./16.01.2022	Riesenslalom in Savognin
----------------	--------------------------

Grand Prix Migros

09.01.2022	Riesenslalom in Savognin
13.02.2022	Riesenslalom in Lenzerheide
24.–27.03.2022	Schweizer Final in Obersaxen

Kader Junioren Saison 2021/22

Mauro	2003	Flimserstein Race Team
De Almeida		
Silvan Wasescha	2003	Lenzerheide- Valbella
Benjamin Berney	2004	Parpan
Nino Berther	2004	Sedrun
Alec Hirsch	2004	Ski Racing Club Suvretta St. Moritz
Curdin Reiser	2004	Davos
Luke Arrigoni	2005	Lenzerheide- Valbella
Joel Bebi	2005	Laax Ski
Laurin Cadosch	2005	Flimserstein Race Team
Andri	2005	Uniün da sport
Häusermann		Tumpriv
Nik Hertner	2005	Pany
Robin	2005	Ski Racing Club
Jayamanne		Suvretta St. Moritz
Gian Andri von Planta	2005	Beverin

Rennen Junioren in Graubünden

16./17.11.2021	Slaloms auf Diavolezza
03./04.01.2022	Slaloms in Pontresina
26.01.2022	Abfahrt in Davos Junioren Schweizer Meisterschaften
27.01.2022	Alpine Kombination in Davos Junioren Schweizer Meisterschaften
28.01.2022	Super-G in Davos Junioren Schweizer Meisterschaften
22./23.02.2022	Riesenslalom in Lenzerheide
23.03.2022	Abfahrt in St. Moritz Schweizer Meisterschaften
24.03.2022	Alpine Kombination in St. Moritz Schweizer Meisterschaften
25.03.2022	Super-G in St. Moritz Schweizer Meisterschaften
26.03.2022	Riesenslalom in St. Moritz Schweizer Meisterschaften
27.03.2022	Slalom in St. Moritz Schweizer Meisterschaften



Die Juniorinnen bestreiten bis zu 50 Rennen.

Churfürsten auf dem Rennvelo. «Bei den Junioren und Juniorinnen geht es darum, dass sich die Älteren für ein höheres Kader aufdrängen und die Athletinnen und Athleten im ersten FIS-Jahr die Umstellung von knapp 25 Rennen im JO-Alter auf bis zu 50 Rennen auf teilweise anspruchsvollen Pisten gut meistern und über den ganzen Winter durchhalten können», sagt Claudio Baracchi, im Bündner Skiverband Leiter des Resorts Ski alpin. «Trainingsaufgebote von Swiss-Ski und dem Nationalen Leistungszentrum Ost werden gerne genutzt, um sich mit den Fahrerinnen und Fahrern aus höheren Kadern zu messen.»

Breite vergrössern

Hinsichtlich des Winters 2021/2022 wurde die Betreuung der U16-Athletin-

nen und -Athleten in Graubünden neu strukturiert. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Saison wird vermehrt in Zusammenzügen aller Regionalen Leistungszentren trainiert. «So soll die Breite an guten Fahrerinnen und Fahrern im ganzen Kanton vergrössert werden.» Steivan Planta fungiert als Koordinator U16. Bis Ende November umfasste die Planung acht Ski- und zwei Konditionscamps. Zu den Höhepunkten zählte die Bezwingung des Albulapasses mit dem Mountainbike vom Engadin bis Tiefencastel und das sich Hinunterstürzen in die Biketrails auf der Lenzerheide.

Zudem wurde ein Mentaltraining für die Sportlerinnen und Sportler sowie die Trainer der Regionalen Leistungszentren durchgeführt. «Die Trainer sollen



Die U16-Angehörigen bezwingen den Albulapass mit dem Mountainbike.



Idyllische Stimmung beim Schneetraining.

einerseits in den BSV-Skicamps ihr Wissen einbringen und andererseits Erfahrungen aus den BSV-Camps in die Regionalen Leistungszentren transferieren», erklärt Claudio Baracchi.

Dank der neu geschaffenen und von Mario Hänni besetzten Stelle des U16-Koordinators im Nationalen Leistungszentrum Ost soll auch die Zusammenarbeit in der Interregion Ost auf JO-Stufe intensiviert werden.

Ein grösserer Fokus auf die U16-Fahrerinnen und -Fahrer wird ebenfalls auf Stufe Swiss-Ski gelegt. Bis zu Beginn der Wintersaison fanden im Spätsommer und im Herbst drei Skicamps mit je ungefähr 45 Athletinnen und Athleten aus allen drei Interregionen statt. Die Leitung oblag Hans Flatscher, Chef Nachwuchs von Swiss-Ski. Auch hier ist es das

Bestreben, die Breite an potenziellen Siegfahrerinnen und -fahrern zu vergrössern.

Nahezu 100 Rennen

Die nächste Rennsaison beginnt für die Juniorinnen und Junioren Mitte Oktober mit Super-Gs in Saas-Fee und Mitte November in Graubünden mit Slaloms auf der Diavolezza. Die JO-Angehörigen starten am zweiten Dezember-Wochenende mit den Arge-Alp-Rennen im italienischen Schnalstal. Das erste Rennen des Raiffeisen Cups ist am ersten Januar-Dienstag im Prättigau geplant.

Gesamthaft sind fast 100 Rennen im BSV-Territorium gemeldet. Höhepunkte bilden die Weltcuprennen der Frauen in St. Moritz (11./12. Dezember) und Lenzerheide (5./6. März). ■



Die Mitglieder der U16-Auswahl freuen sich auf den Winter.

Kader Juniorinnen Saison 2021/22

Gioia Vieli	2002	Obersaxen
Nikita Seibert	2003	Bernina Pontresina
Faye Buff Denoth	2004	Ski Racing Club Suvretta St. Moritz
Leonie Tramèr	2004	Ski Racing Club Suvretta St. Moritz
Jil van der Valk	2004	Ski Racing Club Suvretta St. Moritz
Nina Brunner	2005	Parpan
Kayleen Cavegn	2005	Obersaxen
Tina Dicht	2005	Klosters
Liara Florin	2005	Klosters
Elena Stucki	2005	Mundaun
Kim Winkler	2005	Davos

Rennen Juniorinnen in Graubünden

18./19.11.2021	Slaloms auf Diavolezza
24.-26.11.2021	Riesenslaloms in Arosa
29./30.12.2021	Slaloms in Lenzerheide
03./04.01.2022	Slaloms in Pontresina
26.01.2022	Abfahrt in Davos Junioren Schweizer Meisterschaften
27.01.2022	Alpine Kombination in Davos Junioren Schweizer Meisterschaften
28.01.2022	Super-G in Davos Junioren Schweizer Meisterschaften
23.03.2022	Alpine Kombination in St. Moritz Schweizer Meisterschaften
24.03.2022	Abfahrt in St. Moritz Schweizer Meisterschaften
25.03.2022	Super-G in St. Moritz Schweizer Meisterschaften
26.03.2022	Slalom in St. Moritz Schweizer Meisterschaften
27.03.2022	Riesenslalom in St. Moritz Schweizer Meisterschaften

Nach verfehlten Zielen noch härter und disziplinierter arbeiten

Das Pro Team und das Team IBEX des Bündner Skiverbands absolvierten die Saisonvorbereitung mehrheitlich gemeinsam. Die Zielsetzungen für den Winter 2021/22 in den verschiedenen Langlaufserien hingegen präsentieren sich unterschiedlich.

Trotz der teils strengen Coronamassnahmen konnten die Athletinnen und Athleten des Pro Teams im Winter 2020/21 an 15 nationalen FIS-Wettkämpfen starten. Auch einige Teilnahmen an internationalen Continental-Cups und am Heim-Weltcup in Davos standen auf dem Programm. Hervorzuheben gilt es den 28. Finalrang von Florian Guler im Sprint anlässlich des Continental-Cups im Goms und der damit verbundenen Qualifikation für den Weltcup in Davos – wo der 50. Platz resultierte. Ebenso die Bronzemedaille von Marino Capelli in der Verfolgung an den Schweizer Meisterschaften in Sedrun.

«Trotz einiger guter Resultate waren wir mit den Leistungen des Teams nicht ganz zufrieden», sagt Markus Walser, Cheftrainer der Nordischen im Bündner

Skiverband. «Viele Athletinnen und Athleten hatten die ganze Saison mit einer Coronainfektion vom Oktober 2020 zu kämpfen.» So hätten sie ihr Ziel, die Selektion von mindestens zwei Langläuferinnen und Langläufern für die U23-Weltmeisterschaften, verpasst. Überdies hätten die Einsätze an den Continental-Cups deutlich aufgezeigt, dass die Angehörigen des Pro Teams auf die internationale Konkurrenz einen beachtlichen Rückstand aufweisen würden. «Dies bedeutet, dass wir in Zukunft noch konsequenter, härter und disziplinierter arbeiten müssen.»

Ziel um einen Rang verfehlt

Vor einer ungewissen Saison stand im Herbst 2020 das Team IBEX. Letztlich

begann diese erst Mitte Januar, und die im Dezember abgesagten Wettkämpfe wurden in den sonst schon sehr harten Wettkampfkalender geschoben. «So hatte unsere doch sehr junge Equipe vor allem mit der Erholung zwischen den Rennen zu kämpfen», sagt Markus Walser. «Für die Athletinnen und Athleten war es zudem schwierig, den Fokus zu behalten und einen Formaufbau vorzunehmen. Dies, weil wir meistens erst kurz vor einem Wettkampf wussten, ob dieser überhaupt stattfinden kann.»

Trotzdem gab es mit den Rängen 37 von Carine Heuberger und 90 von Andri Schlittler am Vasalauf in Schweden sowie der Weltmeisterschafts-Qualifikation von Katerina Paul fürs australische Nationalteam mehrere zufrieden-



Schwierige Bedingungen fordern die Langläuferinnen und Langläufer zusätzlich.

Bilder: zvg.

Pro Team Saison 2021/22

Marino Capelli	1996	Davos
Gian Flurin Pfäffli	1996	Bernina Pontresina
Livio Matossi	1997	Alpina St. Moritz
Florian Guler	1999	Davos
Curdin Rätz	2000	Alpina St. Moritz
Gino Brändli	2002	Davos
Gian Luca Wenger	2002	Davos
Andrin Züger	2002	Rätia Chur
Céline Meisser	2001	Davos

Team IBEX Saison 2021/22

Nico Walther	1997	Alpina St. Moritz
Lauro Brändli	1997	Davos
Andri Schlittler	1999	Rätia Chur
Katerina Paul	1996	Australien/ Davos
Seraina Kaufmann	1999	Rätia Chur



Carine Heuberger (vorne) und Katerina Paul überzeugen ebenso ...



... wie in der Visma Ski Classics Serie Andri Schlittler.

stellende Ergebnisse zu vermeiden. Zudem dürften sie aufgrund der schwierigen Voraussetzungen mit dem 16. Rang von 35 Klassierten in der Team-Gesamtwertung der Visma Ski Classics Serie zufrieden sein, so Markus Walser. Das Ziel war eine Platzierung unter den besten 15.

Im Frühling gaben Carine Heuberger, Selina Pfäffli und Severin Bonolini ihren Rücktritt bekannt – «fürs Team ein kleiner Rückschlag, da wir diesem Trio die nötige Zeit geben wollten, um sich in der Serie entwickeln zu können», erklärt Markus Walser. Trotzdem seien sie optimistisch, dass sie das Team in dieser Saison mit neuen Gesichtern, viel harter Arbeit und Freude weiterbringen könnten.

Getrennt und gegenseitig fordern

Das Pro Team – bestehend aus einer Athletin und acht Athleten – und das IBEX Team – es setzt sich aus zwei Sportlerinnen und drei Sportlern zusammen –, absolvierten die Saisonvorbereitung gemeinsam. Gleichwohl achteten die Zuständigen darauf, dass sich die beiden Equipen optimal auf ihre unterschiedlichen Wettkampfformate vorbereiten konnten und bauten deswegen immer wieder getrennte Trainings ein. «In den schnellen Einheiten war es jedoch wichtig, dass sich die Teams gegenseitig fordern und somit bestmöglich voneinander profitieren konnten», sagt Markus Walser, der in sämtlichen Trainingslagern auf die Unterstützung von Toni Livers zählen durfte.

Insgesamt standen zwischen Mai und November neun Trainingslager im In- und Ausland auf dem Programm. Daneben absolvierten die beiden Teams zwei Leistungstests bei 80'20 in Chur. «Speziell forcierten wir in diesem Sommer auch die Teilnahme an Wettkämpfen, um das entsprechende Feeling aufrechtzuerhalten und sie als speziell harte Einheiten zu nutzen.» So beteiligten sich die Team-Angehörigen regelmässig an der Seelaufserie in Davos und starteten am Vertical Davos, am Night Run und an der Flüela Classic der Challenge Davos sowie dem Nordic-Weekend in Realp.

Das erste Trainingslager fand im Mai in Walenstadt statt, auf dem Programm stand viel Rollski-Grundlagentraining. Danach konnten während fünf Juni-Tagen die guten Verhältnisse auf dem Stelvio für viel Techniktraining auf den Langlaufski genutzt werden. Im Juli erfolgte wieder der Wechsel auf die Rollski, unter anderem während fünf Tagen im Vinschgau. Anfang und Ende August standen zwei Trainingslager auf dem Programm: erst im deutschen Oberstdorf, danach ein verlängertes Wochenende in Davos.

«Optimistisch und gespannt»

Weiter ging es im September für das Pro Team mit dem Nordic-Weekend und einem anschliessenden Trainingslager in Lantsch/Lenz. Das Team IBEX verzichtete aufs Nordic-Weekend; stattdessen absolvierte es einige längere und harte Einheiten in Lantsch/Lenz. Anfang

Oktober trainierten die beiden Equipen drei Tage im Prättigau und Ende Oktober nochmals fünf Tage auf Schnee in Livigno. Als letzte Vorbereitung steht Mitte November ein dreitägiges Lager auf der Snowfarming in Davos auf dem Programm.

«Aus Sicht des Trainerteams erzielten alle Athletinnen und Athleten wichtige Fortschritte», freut sich Markus Walser.



Die Bündner Langlaufteams (im Bild Andrin Züger) starten beim Vertical Davos.

Partnerschaft. Viele Vorteile. Für Sie.

**Profitieren Sie vom brandneuen Vorteilsangebot
für Swiss-Ski-Mitglieder.**

In Kooperation mit



Andrea Zinsli
Generalagent
M 079 236 87 47
andrea.zinsli@helvetia.ch



Christian Spescha
Verkaufsleiter
M 079 214 91 11
christian.spescha@helvetia.ch



Andy Senn
Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 079 433 76 60
andreas.senn@helvetia.ch



Remo Schwitter
Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 078 698 25 20
remo.schwitter@helvetia.ch



Rennkalender

Raiffeisen Nordic Cup

04.12.2021	Langlauf rund um Pontresina
29.12.2021	Malojalauft
08./09.01.2022	J&S-Tage in Maloja
15.01.2022	Planoiras Jugendlauf in Lantsch/Lenz
29.01.2022	Jugendsprint in Sedrun
05./06.02.2022	Bündner Meisterschaften in Splügen
13.02.2022	Zernezer Volkslauf
26.02.2022	Volkslauf St. Cassian in Lantsch/Lenz

Swiss-Cup

03.-05.12.2021	Einzelstart klassisch, Sprint frei und Massenstart frei in Ulrichen Continental-Cup
28.-30.12.2021	Einzelstart frei, Sprint klassisch und Massenstart klassisch in Campra
15./16.01.2022	Einzelstart klassisch und Verfolgung frei in Zweisimmen Schweizer Meisterschaften
12./13.02.2022	Sprint frei und Einzelstart klassisch in Klosters
27.02.2022	Massenstart frei in Ulrichen
25./26.03.2022	Sprint frei und Massenstart frei in Zweisimmen Schweizer Meisterschaften
02.04.2022	Sprint frei in Langis

Visma Ski Classics Serie

18.12.2021	Teamprolog in Orsa Grönklitt
19.12.2021	Individual Prolog in Orsa Grönklitt
08.01.2022	Tre Cime in Misurina
09.01.2022	Misurina Individual Tempo in Misurina
15.01.2022	Reschenseelauf in Reschen
22.01.2022	La Diagonela in Zuoz
30.01.2022	Marcialonga in Trentino
13.02.2022	Jizerska in Liberec
20.02.2022	Tartu Marathon in Otepää
06.03.2022	Vasalauf in Mora
19.03.2022	Birkebeinerrennet in Lillehammer
26.03.2022	Arefjällsloppet in Valadalen
02.04.2022	Reistadloppet in Bardufoss
09.04.2022	Yllas-Levi in Levi



Die Teammitglieder nutzen die guten Verhältnisse auf dem Stelvio für viel Techniktraining.

«Dies zeigte sich anhand der Leistungstestauswertungen und an den verschiedenen Wettkämpfen. Sowohl bei der Challenge Davos wie auch am Nordic-Weekend konnte die nationale Spitze gefordert werden.» In beiden Teams herrsche eine gute Stimmung und sämtliche Mitglieder zeigten, dass sie ihre Ziele mit einer grossen Motivation, viel Freude und grossem Fleiss erreichen wollen. Zudem hatten sie während der ganzen Vorbereitung keine grösseren Verletzungen oder Krankheiten zu verzeichnen. «So blicken wir optimistisch und mit einer gewissen Spannung auf den Winter.»

Mit den Besten des Alters mithalten

Im Pro Team gibt es durch die recht grossen Altersunterschiede verschiedene Zielsetzungen. «Den jüngsten Athletinnen und Athleten wollen wir die nötige Zeit geben, um sich optimal zu entwickeln. Der Schritt von den Junioren zu den Senioren ist gross und hart», sagt Markus Walser. Deshalb wollten sie keinen allzu grossen Druck mit hohen Resultatvorgaben ausüben. Für diese Langläuferinnen und Langläufer gehe es primär darum, dass sie an den nationalen Wettkämpfen mit den Besten in ihrem Alter mithalten können und weiterhin mit viel Freude und motiviert dabei sind.

«Mit jenen Athletinnen und Athleten, die nun bereits zwei oder drei Jahre im Team sind, peilen wir hohe Ziele an. Sie befinden sich nun in einem Alter, in dem sich entscheidet, ob sie den nächsten Schritt schaffen können.» So sei die Vorgabe sicherlich, dass sich zwei Athletinnen und Athleten für die U23-Weltmeisterschaften qualifizieren und sich mindestens ein Trio für Weltcupeinsätze aufdrängt. Um diese Ziele erreichen zu

können, sind Top-Ten-Klassierungen im Continental-Cup nötig.

Im Team IBEX hätten sie ihre langfristige Zielsetzung aufgrund der erwähnten Rücktritte und der starken Entwicklung der immer professioneller geführten Teams anpassen müssen, sagt Markus Walser. «Die Hauptvorgabe bleibt sicherlich der 15. Rang in der Team-Gesamtwertung.» Bei den Herren hätten sie in der Saison 2020/21 gesehen, wie schwierig es sei, in die Punkteränge (Plätze 1 bis 60) zu laufen. Folge dessen seien regelmässige Klassierungen in diesem Bereich und sporadisch Resultate unter den ersten 40 ein weiteres Ziel. Bei den Damen lautet die Vorgabe: regelmässige Top-25-Ergebnisse und vereinzelt Top-15-Resultate. «Zudem wollen wir in der Jugend-Gesamtwertung einen weiteren Schritt an die Spitze machen. Bei den Herren peilen wir eine Top-Ten- und bei den Damen eine Top-6-Rangierung an.» ■



Rollskittraining in Oberstdorf.



Das BSO-Team blickt der neuen Saison voller Zuversicht entgegen.
Bilder: zvg

Professionalisierung auf allen Ebenen und Verstärkung im Trainerteam

Der Biathlon-Stützpunkt Ostschweiz nimmt weitere Anpassungen vor und engagiert eine ehemalige Weltcup-Langläuferin. Den sportlichen Höhepunkt nach einer geglückten Saisonvorbereitung bilden die Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften.

Wo steht Biathlon in Graubünden? Die Entwicklung ist erfreulich: Im flächengrössten Kanton der Schweiz wächst eine starke Biathlon-Community heran, und parallel entwickeln sich auch die Resultate der Bündnerinnen und Bündner in eine positive Richtung. Dreh- und Angelpunkt ist der Biathlon-Stützpunkt Ostschweiz (BSO) in Lenzerheide, wo die Athletinnen und Athleten regelmässig zusammen trainieren.

Carola Hartweg, BSO-Präsidentin, zeigt sich zufrieden: «Wir stellen fest, dass sich immer mehr Jugendliche für die Sportart Biathlon begeistern und immer mehr Bündner Nachwuchsathletinnen und -athleten von unserem Angebot profitieren. Diese Dynamik motiviert uns sehr.» So verpflichtete beispielsweise Engadin Nordic den ehemaligen Nachwuchsathleten Severin Dietrich als Biathlontrainer. Die Tatsache, dass im Engadin nebst der Langlaufentwicklung auch die Sportart

Biathlon immer mehr Aufmerksamkeit gewinnt, spricht für sich. Aber nicht nur im Engadin gab es Anpassungen, sondern auch im BSO selbst.

Seraina Boner neu im Team

Das bestehende Leiterteam um Cheftrainer Ilmar Heinicke und Gilda Jäger-Iseppi wird seit Kurzem ergänzt durch die Davoserin Seraina Boner. Die ehemalige Weltcup-Langläuferin kennt sich bestens aus in der Sportwelt und bringt mit ihrem Masterabschluss, den persönlichen Erfahrungen als Weltklasseathletin und einem vernetzten Denken zusätzlichen Drive ins Stützpunkttraining.

Trotz aller Euphorie relativiert Carola Hartweg und sagt: «Aufgrund der rasanten Entwicklung kommen wir personell immer wieder an Grenzen.» Aktuell trainieren 34 Biathletinnen und Biathleten regelmässig im Stützpunkt. «Die Betreuung ist komplex. Es reicht nicht

aus, die Sportlerinnen und Sportler mit Trainingsplänen zu versorgen. Als Präsidentin ist mir eine hohe Qualität in der ganzheitlichen Athletenbetreuung wichtig», betont sie.

In den vergangenen Wochen wurden deshalb weitere Strukturanpassungen vorgenommen, und auch ein neues Sponsorenkonzept wird erarbeitet. Denn: «Wir brauchen dringend weitere Finanzquellen, um mit gebündelter Kraft unsere Athletinnen und Athleten für die Heimweltmeisterschaften 2025 fit zu machen», ergänzt Carola Hartweg, die zusammen mit ihrem Mann massgeblich zur Schweizer Biathlonentwicklung beiträgt.

Geglückter Einstand

Neu im BSO-Team ist Dajan Danuser. Der ehemalige Swiss-Ski-Kaderlangläufer entschied sich nach der letzten Saison für den Sportartenwechsel und richtet den Fokus derzeit stark auf das Präzisionsschiessen. Die hochkomplexe

BSV-Athletinnen und -Athleten im BSO

Laurin Fravi	1999	Bual Lantsch
Stephan Christeler	1999	Pontresina
Lea Meier	2001	Davos
Marlène Perren	2003	Davos
Selina Murk	2003	Rätia Chur
Silvano Demarmels	2004	Bual Lantsch
Jonin Wyss	2004	Bual Lantsch
Alessia Laager	2005	Piz Ot Samedan
Oriana Jäger	2005	Bual Lantsch
Marina Benderer	2005	Lischana Scuol
Lara Richter	2005	Pontresina
Leana Murk	2007	Rätia Chur
Jakob Richter	2007	Bual Lantsch
Chiara Saner	2007	Davos



Feinschliff am Schiessstand.

Sportart Biathlon fordert von den Athletinnen und Athleten nämlich alles ab. Ein Sportartenwechsel ist alles andere als einfach. Dies ist auch Dajan Danuser bewusst. Zusammen mit seiner Freundin, der Jugend-Weltmeisterin Lea Meier, bezog der Bad Ragazer im Sommer eine Wohnung in Lantsch/Lenz. Die beiden setzten sich zum Ziel, an den internationalen Titelkämpfen in rund drei Jahren am Start zu stehen.

Erste Erfahrungen als Biathlet sammelte Dajan Danuser am Nordic Week-end in Andermatt, und sein Einstand glückte auf Anhieb. Es resultierte der dritte Gesamtrang. «Die Schiessleistungen müssen sich noch markant verbessern, aber läuferisch lief es mir sehr gut,

und ich bin top motiviert für den Winter», resümiert der 25-Jährige.

Diverse Trainingsaktivitäten

Nicht 3G, sondern 3B – Biathlon, Berge und Beerenland – galt im Sommertrainingslager in der Val Martell im Vinschgau. «Wir verbrachten wertvolle Tage im Südtirol und konnten für alle Athletinnen und Athleten persönliche Analysen vornehmen», sagt Ilmar Heinicke. Das Sommertraining setzte sich zusammen aus langen Veloausfahrten, Rollskieinheiten sowie Krafttrainings, und natürlich galt der Fokus auch wieder der Schiessleistung – «jenem Biathlonpuzzleteil, das von den Athletinnen und Athleten besonders viel Feingefühl fordert».

Als Abschluss stand das schon legendäre Herbsttrainingsfestival in der Roland Arena auf dem Programm. Verschiedene Aktivitäten rund um Lantsch/Lenz wurden ins sechstägige Eventprogramm eingebaut. «Nun ist die Vorfreude auf den Schnee im November gross, und gleichzeitig steigt sowohl bei den Athletinnen und Athleten als auch beim Trainerteam die Anspannung vor den ersten Wettkämpfen. Erst dann zeigt sich, ob im Training die richtigen Impulse gesetzt wurden.» Ilmar Heinicke jedenfalls ist überzeugt: «Wir sind auf Kurs, und im Winter wollen wir von den Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften im amerikanischen Soldier Hollow Medaillen nach Hause bringen.» ■



Dajan Danuser (rechts) trainiert mit James Pacal (links) und Silvano Demarmels.



Das BSO-Team verbringt im Sommer wertvolle Trainingstage.

Vom Investment Banking zum Schneesportunterricht

Seit dem Spätfrühling übt Dieter Lüscher im Bündner Skiverband die Funktion des Biathlonkoordinators aus. Seine Aufgabe: einen BSV-Biathlon-Cup aufbauen – was er bereits tat – und Ansprechperson für die Skiclubs im U16-Bereich sein.



Dieter Lüscher als Wintersportler und an den Ironman-Weltmeisterschaften auf Hawaii.

Bilder: zvg

Seit Jahren verbringt Dieter Lüscher viel Zeit auf der Lenzerheide. Seit dem Bau der Biathlon Arena Lenzerheide (neu Roland Arena) ist er mit dem Biathlonvirus infiziert. Auf das Amt des Biathlonkoordinators, welches er seit Mai ausübt, wurde der Aargauer in einem Biathlon-J&S-Leiterkurs aufmerksam. Ende 2020 verlegte er seinen Wohnort nach Graubünden, auf die Lenzerheide.

Verschiedene Ziele

«Priorität meiner Tätigkeit hatte die Organisation einer kleinen Biathlonrennserie, die bereits steht (siehe Box, die Red.)», sagt Dieter Lüscher. «Weil alles ein wenig schnell gehen musste und im Winter einige nationale, von BSV-Skiclubs veranstaltete Rennen in Graubünden stattfinden, schlossen wir uns diesen an», sagt er. Zudem kontaktierte er sämtliche im Biathlon aktiven Skiclubs und führte sie zu einem Netzwerk zusammen. «Hauptsächlich sollen die Strukturen im Kinder-/Jugendbereich und die

Talentförderung weiterentwickelt werden.»

Die Kommunikation mit den Skiclubs funktioniert gut, und auch mit dem Biathlon-Stützpunkt Ostschweiz stehe er in engem Kontakt, so Dieter Lüscher. «Einige kleinere Projekte konnten wir bereits realisieren.» Kurzfristig möchte der 58-Jährige mit dem BSV-Biathlon-Cup und den Aktivitäten in den Clubs möglichst viele Kinder für den Biathlonsport begeistern. Mittelfristig strebt er eine Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten in den einzelnen Regionen an.

«Ich wünsche mir, dass die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre im Langlauf und Biathlon möglichst parallel betrieben wird und alle in beiden Disziplinen Wettkämpfe bestreiten können», sagt Dieter Lüscher. Langfristig müsse der BSV allein schon durch die Grösse seines Einzugsgebiets eine dominante Rolle im Breitensport, in der Talentförderung – speziell bei den Inhabern der Swiss Olympic Talent Card

– und in den Kadern von Swiss-Ski spielen.

Und wie beurteilt Dieter Lüscher die aktuelle Situation im BSV bezüglich des Biathlonsports? «Nicht zuletzt dank privaten Initiativen passierte in letzter Zeit viel.» Er erwähnt den neuen Biathlonschiessstand Sclamischot in Valsot und die Anstellung des ehemaligen Athleten Severin Dietrich als Biathlontrainer im Engadin. Dessen Engagement kam dank der Zusammenarbeit zwischen dem Hochalpinen Institut Ftan und Engadin Nordic zustande. Nach wie vor zentrales Talentbecken (ab 15 Jahren) ist der Biathlon-Stützpunkt Ostschweiz.

Vielseitiger Freizeitsportler

Mit dem Umzug auf die Lenzerheide vollzog Dieter Lüscher auch einen Berufswechsel. Nach über 35 Jahren im Investment Banking in Genf, London und Zürich kehrte er der Finanzbranche den Rücken und arbeitet nun seit Februar als Langlauf- und Skilehrer sowie bei der Roland Arena als Biathlonkursleiter. Zusätzlich betreut er ein Teilzeitmandat bei einem Fintech Unternehmen in Zürich.

Dieter Lüscher ist begeisterter Altersklassen-Triathlet. Sein grösster Erfolg in dieser Sportart: Die Qualifikation und Teilnahme an den Ironman-Weltmeisterschaften auf Hawaii 2018. Lange spielte er auch Fussball, Tennis und Eishockey. Er ist Schneesportlehrer mit eidgenössischem Fachausweis (Langlaufinstructor) sowie J&S-Leiter in den Sparten Ski alpin, Langlauf und Biathlon. ■

Zwei Sommer- und drei Schneewettkämpfe

Der von Dieter Lüscher aufgebaute BSV-Biathlon-Cup (www.bsv.ch/biathlon/news) ist in vollem Gange. Im August und September fanden in Samedan (Massenstart) und Lenzerheide (Verfolgung) bereits zwei Sommer-Biathlons statt. Die Stationen auf Schnee sind Sclamischot (18. Dezember), Pontresina (15. Januar) und Lenzerheide (23. März), wo die Bündner Meisterschaften ausgetragen werden.

Ein historischer Zuschlag und weitere Grossanlässe

Zumindest bis zur Olympiasaison 2025/26 werden in Lenzerheide alljährlich internationale Biathlonveranstaltungen durchgeführt: ein IBU Cup, die IBU Open European Championships, Weltcupwettkämpfe und als Höhepunkt die Weltmeisterschaften.



Die Biathlonweltmeisterschaften werden im Februar 2025 in Lenzerheide und somit erstmals überhaupt in der Schweiz ausgetragen. Mitte November 2020 setzte sich die Schweizer Kandidatur am virtuellen Kongress der Internationalen Biathlon Union (IBU) gegen den Mitkonkurrenten Minsk-Raubichi aus Weissrussland durch.

Nur gerade drei Monate nach dem historischen Zuschlag erreichte der Biathlonsport in der Schweiz einen weiteren Meilenstein. Im Februar veröffentlichte der Biathlonweltverband den Weltcupkalender bis und mit der Olympiasaison 2025/26. Daraus geht hervor, dass in Lenzerheide im Dezember 2023 erstmals Weltcupwettkämpfe stattfinden. Im Januar davor werden gleichenorts zudem die IBU Open European Championships durchgeführt.

«Ambitionierter Zeitplan»

Die Freude über die Zusage der internationalen Veranstaltungen ist sowohl bei Swiss-Ski als auch bei Biathlon Lenzerheide riesig. «Die Grossanlässe sollen zu

einem wahren Biathlonfest für Athletinnen und Athleten, Fans und die gesamte Region werden», so Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann. Dies sieht auch Michael Hartweg, der Verwaltungsratspräsident der Biathlon Arena Lenzerheide AG, so und ergänzt: «Die Freude über die Zuschläge ist gross. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass der Zeitplan ambitioniert ist. Mit der Austragung der Biathlongrossanlässe machen wir jedoch einen grossen Schritt in Richtung unseres langfristigen Ziels: Lenzerheide als Top-Biathlonstandort für Grossanlässe und als Toptrainings- und -Ausbildungsstätte zu etablieren sowie die Finanzierung des Betriebs langfristig nachhaltig zu sichern.»

Erster internationaler Wettkampf 2013/14

Seit der Eröffnung der Schiessanlage im Jahr 2013 bewarb sich der Standort Lenzerheide über Swiss-Ski regelmässig für nationale und internationale Biathlonwettkämpfe mit wachsender Bedeutung. Die Durchführung der Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften 2020

war dabei der bedeutendste Meilenstein auf dem Weg zum grossen Ziel, den Weltcup in die Schweiz zu holen. In der Saison 2013/14 war mit dem Biathlonalpencup der erste internationale Wettkampf in Lenzerheide durchgeführt worden. In den Jahren danach folgten Wettkämpfe im Rahmen des IBU Junior Cups sowie des IBU Cups.

Im Winter 2021/22 findet in Lenzerheide erneut ein IBU Cup statt. Parallel zu diesen Vorbereitungen wurden bereits die Arbeiten für die folgenden Saisons lanciert. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf dem weiteren Ausbau des stabilen und professionalisierten Fundaments sowie der baulichen Erweiterung des Standorts. «Lenzerheide soll künftig ein fester Bestandteil des IBU-Weltcup-Kalenders werden. Die bevorstehenden Events sind ideal, die geschaffenen Strukturen und Gegebenheiten nochmals kritisch zu prüfen, um uns zusammen mit unseren Partnern noch weiter verbessern zu können», so Silvio Baselgia, Geschäftsführer Competition & Performance. ■



Die Lenzerheide ist Schauplatz von hochklassigen Biathlonwettkämpfen.

Bilder: Roland Arena

Unterschiedliche Voraussetzungen, aber das gleiche Ziel

Während sich die Bedingungen bei den Freestyle-Snowboardern bestens präsentieren, so trainieren die Alpinboarder nur noch in einer Trainingszelle. Beide Sparten haben vielversprechende Sportlerinnen und Sportler in ihren Reihen.



Die Freestyle-Snowboarder setzen immer wieder zu einem Höhenflug an.

Bild: Swiss-Ski/Ruedi Flück

In der Disziplin Snowboard Freestyle war der Winter 2020/21 durch die Coronapandemie geprägt, viele Wettkämpfe wurden abgesagt. Trotzdem gab es mit dem Gewinn von WM-Bronze in der Halfpipe durch Jan Scherrer – wie Moritz Boll gehört er der Nationalmannschaft von Swiss-Snowboard an – einen Höhepunkt. Im Nachwuchsbereich gewann Isabelle Lötscher an den Junioren-Weltmeisterschaften Halfpipe-Silber, und Bianca Gisler erzielte im Europacup mehrere Topresultate.

Auf BSV-Stufe trainiert der Nachwuchs nebst dem Nationalen Leistungszentrum Davos in den vier Trainingszellen Davos, Laax, Untersowie Oberengadin und verfügt dort dank hervorragenden Infrastrukturen über beste Voraussetzungen. Die gesamt 50 Athletinnen und Athleten nehmen regelmässig an Wettkämpfen der Interregionalen Eastside Tour (Graubünden, Ostschweiz, Tessin) sowie der Audi Snowboard Series teil.

Landingbag-Training

Nebst den Schneetrainings fanden in der Saisonvorbereitung regelmässig Off-Snow-Einheiten in den Bereichen Kondition, Trampolin und Skateboard statt. Ebenfalls sehr wichtige Trainings bildeten jene im österreichischen Seefeld, wo eine Landingbag-Anlage (riesige Luft-

Bündner Vertretung in den Challenger-Teams von Swiss-Snowboard

Freestyle

Mona Danuser	2002	Flims
Jeremy Denda	2002	Alpina St. Moritz
Bianca Gisler	2003	Umblanas
Jonas Junker	2000	Iceripper

Alpin

Flurina Bättschi	2003	Glaris Rinerhorn
Ricarda Hauser	2002	Umblanas
Sebastian Schüller	1998	Rätia Chur
Xenia Spörri	2001	Rätia Chur

Wettkampfkalender

Freestyle

Audi Snowboard Series

08.-12.11.2021	Slopestyle in Les Diablerets
27.-30.01.2022	Slopestyle und Halfpipe in Crans-Montana
12.02.2022	Slopestyle in der Mythen-Region
18.-20.02.2022	Big Air und Slopestyle in Davos
25.-27.02.2022	Big Air, Halfpipe und Slopestyle in Grindelwald
12./13.03.2022	Slopestyle und Halfpipe in Laax (Kids Open)
14.-20.03.2022	Slopestyle in Laax (Elite)
05.-10.04.2022	Slopestyle und Big Air in Silvaplana

Interregion Ost

19./20.02.2022	Big Air und Slopestyle in Davos
12./13.03.2022	Slopestyle und Halfpipe in Laax
19./20.03.2022	Halfpipe in Laax
05.-10.04.2022	Slopestyle und Big Air in Silvaplana

Alpin

Audi Snowboard Series

30.12.2021	Riesenslalom in Flumserberg
29./30.01.2022	Parallel-Riesenslalom und Parallelslalom in Davos Rinerhorn
05./06.02.2022	Parallelslalom in Lenzerheide
19.02.2022	Riesenslalom in Amden
12./13.03.2022	Parallelslalom in Bad Ragaz

Interregion Ost

30.12.2021	Riesenslalom in Flumserberg
29./30.01.2021	Parallel-Riesenslalom und Parallelslalom in Davos Rinerhorn
05./06.02.2022	Parallelslalom in Lenzerheide
19.02.2022	Riesenslalom in Amden
12./13.03.2022	Parallelslalom in Bad Ragaz

kissen) zur Verfügung steht und somit die Möglichkeit vorhanden ist, neue Tricks auszuprobieren. Eine solche Anlage gibt es im Winter auch auf dem Corvatsch. «Sie bietet uns ein fokussiertes und spezifisches Training», sagt Paolo La Fata, im Bündner Skiverband Snowboard-Ressortleiter.

Dank der ausgezeichneten Trainingsmöglichkeiten blickten sie der neuen Saison optimistisch entgegen. Das Ziel: regelmässig Podestplätze. «Verschiedene Talente, so zum Beispiel Berenice Wicki (sie gehört dem Pro Team von Swiss-Snowboard an, die Red.) und Bianca Gisler (sie ist Mitglied des Challenger Team von Swiss-Snowboard, die Red.), zeigen, dass der Bündner Skiverband im Nachwuchsbereich gute Arbeit leistet und auch in Zukunft weitere Talente schmieden wird», so Paolo La Fata.

Schwierige Situation

Nicht anders erging es im Winter 2020/21 den Alpinboardern; auch sie hatten kaum Wettkämpfe. An jenen, die durchgeführt werden konnten, gab es aus Sicht des Bündner Skiverbands indes erfreuliche Resultate. So erreichte Larissa Gasser diverse Podestplätze im Europacup und schaffte den Aufstieg ins Pro Team von Swiss-Snowboard – dem auch Nevin Galmarini angehört. Der einzige Bündner Nationalmannschaftsangehörige ist Dario Caviezel.

In der Nachwuchssparte erzielte Flurina Baetschi, die wie weitere vier Bündnerinnen und drei Bündner (siehe Box) dem Challenger Team von Swiss-Snowboard angehört, mit dem Gewinn



Flurina Baetschi zählt zu den aussichtsreichsten Alpinboarderinnen.

Bild: Swiss-Ski/Stephan Bögli

der Bronzemedaille an den Junioren-Weltmeisterschaften ein hervorragendes Resultat. Dasselbe Edelmetall sicherte sich Gian Casanova an den im März abgesagten und im Dezember nachgeholtten Junioren-Weltmeisterschaften 2020.

Mangels Athletinnen und Athleten wird die Trainingszelle Unterengadin nicht mehr weitergeführt, weshalb es nur noch die Trainingszelle in Davos gibt. In dieser trainieren zwölf vielversprechende Sportlerinnen und Sportler. «Bei den Alpinboardern ist wichtig, dass die Ressourcen gebündelt werden, um regelmässige und effiziente Trainings anbieten zu können», sagt Paolo La Fata. Trotz der etwas schwierigen Situation blicke er der neuen Saison zuversichtlich entgegen. «Die Athletinnen und Athleten zeigten an Wettkämpfen mehrfach, dass sie Podestplätze erzielen können.» Die

jungen Bündnerinnen und Bündner beteiligen sich ebenfalls an der Eastside Tour und den Audi Snowboard Series. Für internationale Vergleiche bestreiten sie FIS-Rennen. ■

Besuchende von Kursen begeistern

«Damit wir bei den Alpinboardern weiterhin Athletinnen und Athleten haben, ist es wichtig, dass sämtliche Skiclubs des Bündner Skiverbands, welche JO Snowboardkurse anbieten, diese der Geschäftsstelle melden. «So können wir die Kinder im Breitensportbereich erfassen und besitzen die Möglichkeit, sie für den Leistungssport zu begeistern sowie die Ausbildung der Trainer zu fördern», sagt BSV-Snowboardchef Paolo La Fata.

Dank idealer Trainingsbedingungen für Wettkämpfe gerüstet

Die knapp 40 Athletinnen und Athleten in den drei Freeski-Trainingszellen profitieren von optimalen Trainingsmöglichkeiten. Das Ziel für die Saison 2021/22 ist klar: Podestplätze in ausnahmslos allen Kategorien.

In einem eher schwierigen Winter, der durch die Coronapandemie geprägt war, konnten die Freeskier trotz allem zwei Erfolge verzeichnen: Andri Ragettli (Slopestyle) und Kim Gubser (Big Air) gewannen an den Weltmeisterschaften im amerikanischen Aspen die Gold- respektive Bronzemedaille.

Im Juniorenbereich waren Erfolge aufgrund der erschwerten Trainingsbedingungen und der vielen Wettkampfabgaben nicht möglich. Deswegen blicken die Zuständigen voller Vorfreude auf die neue Saison. Einen Vorgeschmack auf diese gab es in der zweiten Oktober-Hälfte beim Big Air in Chur. «Hoffentlich eröffnet dieser Event auch künftig die Saison und unterstreicht gleichzeitig die Freestyle-Kompetenz Graubündens», sagt Paolo La Fata, im Bündner Skiverband Freeski-Ressortleiter. «Er bietet dem Freestyle-Sport eine grosse Chance, sich einem noch grösseren Publikum zu präsentieren.» Dank der Weltcups in Laax und auf dem Corvatsch sowie der Weltmeisterschaften 2025 im Engadin stehen die Freeskier in den nächsten

Jahren in Graubünden öfters im Rampenlicht.

Zu Einsätzen gelangt dann auch die Bündner Vertretung in den Swiss-Ski-Kadern, namentlich Andri Ragettli, Kim Gubser und Giulia Tanno (alle Nationalteam) sowie Rafael Kreienbühl (A-Kader). Im Challenger-Team des Dachverbands figurieren Gian Andri und Nicola Bolinger sowie im Sichtungskader ein Sextett (siehe Box).

Ausgezeichnete Snowparks

Innerhalb des BSV-Territoriums gibt es in der Sparte Freeski Trainingszellen in Laax, Davos und im Oberengadin mit gesamthaft 39 jungen Athletinnen und Athleten. Vorwiegend stammen sie aus Graubünden, teilweise kommen sie aus den Kantonen St. Gallen, Zürich, Schwyz und dem Tessin. Dank der ausgezeichneten Snowparks in diesen Destinationen besitzen die Sportlerinnen und Sportler optimale Trainingsmöglichkeiten und sind für die Wettkämpfe der interregionalen Eastside Tour (Graubünden, Ostschweiz

und Tessin) sowie der Swiss Freeski Tour gerüstet.

«Das Ziel in diesem Winter ist, in den Kategorien U11 bis U15 und bei der Elite regelmässig Podestplätze einzufahren», sagt Paolo La Fata. «Das Potenzial jedenfalls ist vorhanden.» Der neuen Saison schauen sie deshalb voller Zuversicht entgegen und hoffen, den Elan des letzten Winters mitzunehmen. «Zweifelsfrei beflügelt der Big Air in Chur sämtliche Freeski-Begeisterten.» ■

Bündner Vertretung im Sichtungskader von Swiss-Ski

Nolan Biewenga	2005	Flims
Genna Calonder	2005	Flims
Andri Heimo	2004	Alpina St. Moritz
Viktor Maksyagin	2007	Stützpunkt Davos
Nalu Nussbaum	2001	Alpina St. Moritz
Fadri Rhyner	2005	Alpina St. Moritz

Wettkampfkalender

Swiss Freeski Tour

08.-12.11.2021	Slopestyle in Les Diablerets
27.-30.01.2022	Slopestyle und Halfpipe in Crans-Montana
12.02.2022	Slopestyle in der Mythen-Region
18.-20.02.2022	Big Air und Slopestyle in Davos
25.-27.02.2022	Big Air, Halfpipe und Slopestyle in Grindelwald
12./13.03.2022	Slopestyle und Halfpipe in Laax (Kids Open)
14.-20.03.2022	Slopestyle und Halfpipe in Laax (Elite)
05.-10.04.2022	Slopestyle und Big Air in Silvaplana

Interregion Ost

19./20.02.2022	Big Air in Davos
12./13.03.2022	Halfpipe und Slopestyle in Laax
19./20.03.2022	Halfpipe in Laax
05.-10.04.2022	Slopestyle und Big Air in Silvaplana



Die Bündner Freeskier (im Bild Gian Andri Bolinger) wissen sich in Szene zu setzen. Bild: Swiss-Ski/Ruedi Flück



Im Engadin gehen erstmals überhaupt gemeinsame Weltmeisterschaften im Snowboard und Ski-Freestyle über die Bühne.

Bild: Filip Zuan

Noch stärker auf der weltweiten Sportlandkarte positionieren

Die Ski-Freestyle- und Snowboard-Weltmeisterschaften 2025 finden im Engadin statt. Swiss-Ski erhielt zusammen mit St. Moritz/Engadin als Ausrichter von der FIS den Zuschlag für die Durchführung der internationalen Titelkämpfe.



Anfang März 2021 hatte Swiss-Ski beim Internationalen Skiverband FIS das Bewerbungsdossier für die Ausrichtung der Ski-Freestyle- und Snowboard-Weltmeisterschaften eingereicht. Da die Kandidatur St. Moritz/Engadin bis zum Ende der Bewerbungsfrist konkurrenzlos blieb und sie sämtliche Anforderungen der FIS erfüllte, sprach der Ski-Weltverband der Schweiz vorzeitig die Weltmeisterschaften zu. Ursprünglich war die Wahl des WM-Ausrichters Anfang Juni anlässlich der FIS-Kalender-Konferenz im slowenischen Portoroz vorgesehen gewesen.

Vier fixe Weltcupstationen

Snowboard und Ski Freestyle gehören seit Jahren zu den erfolgreichsten Sparten innerhalb von Swiss-Ski. An den Olympischen Winterspielen 2018 im südkoreanischen Pyeongchang errangen die Schweizerinnen und Schweizer in

diesen Disziplinen fünf Medaillen, 2021 waren es an den Weltmeisterschaften gar deren sieben.

Arosa (Skicross), Laax (Snowboard Freestyle), Scuol (Snowboard Alpin) und Silvaplana (Freeski und Snowboard Slopestyle) sind seit Jahren fester Bestandteil des Weltcupkalenders. Nun gehen 2025 erstmals überhaupt gemeinsame Weltmeisterschaften im Snowboard und Ski Freestyle in der Schweiz über die Bühne. Welttitelkämpfe im Ski Freestyle fanden hierzulande zuletzt 1999 in Hasliberg statt, 2007 war Arosa Gastgeber der Snowboard-Weltmeisterschaften.

Schon sieben Grossanlässe

«Insbesondere im asiatischen und nordamerikanischen Raum sind die Freestyle-Sportarten extrem populär. Die Durchführung der Weltmeisterschaften in diesen Schneesportarten ist deshalb nicht nur ein sportliches Highlight für

unsere Athletinnen und Athleten, sondern auch aus touristischer respektive ökonomischer Perspektive sehr bedeutsam», freut sich Bernhard Aregger, Geschäftsführer bei Swiss-Ski. Mit dem Zuschlag für die Ausrichtung der Titelkämpfe 2025 könne sich St. Moritz und das Oberengadin im Freestyle-Bereich nun noch stärker auf der weltweiten Sportlandkarte positionieren.

Die Region Engadin St. Moritz darf sich somit erneut auf einen internationalen Wintersport-Grossevent vorbereiten – ganz im Sinne ihrer touristischen DNA und ihres sporthistorischen Vermächtnisses, das zwei Olympische Winterspiele und fünf Skiweltmeisterschaften umfasst. Ein weltweit unerreichtes Palmarès. Die Welttitelkämpfe 2025 und ihr globaler Impact bieten eine grosse Chance, um sich gemeinsam auf die Zukunft und ein neues, jüngerer Publikum auszurichten. ■

Wo Begeisterung zu Partnerschaft wird

Über sich hinauswachsen, Höchstleistungen erzielen und den Winter zum Erlebnis machen – dies sind nicht nur die Passionen eines Wintersportlers, sondern auch jene von uns, dem führenden Schweizer Seilbahnhersteller Garaventa.

Seit vielen Jahren unterstützen wir den Skisport als Partner verschiedener Regionalverbände von Swiss Ski. Eine Herzensangelegenheit ist dabei das Engagement beim Bündner Skiverband. Die Begeisterung für den Wintersport ist hier schon längst zur erfolgreichen Partnerschaft geworden.

garaventa.com



Langläuferin übertrumpft Skicrosser und Freeskier

Laurien van der Graaff vor Alex Fiva und Kim Gubser – so präsentierte sich der Ausgang der Wahl «Bündner Sportler des Jahres». Der BSV als grösster Sportverband Graubündens sicherte sich somit alle Podestplätze.

Laurien van der Graaff krönte eine grandiose Saison mit dem Gewinn des Titels «Bündner Sportlerin des Jahres». Die Langläuferin aus Davos setzte sich gegen den Skicrosser Alex Fiva (Rang 2) und den Freeskier Kim Gubser (Rang 3) durch. Es war ein hochkarätiges Podest, schaute man sich die Erfolge des Trios im Winter 2020/21 an.

Alex Fiva wurde Weltmeister, Kim Gubser gewann die WM-Bronzemedaille

im Big Air, und auch Laurien van der Graaff zeigte eine beeindruckende WM. Zusammen mit der Luzerner Nadine Fähndrich holte sie im Teamsprint im deutschen Oberstdorf Silber. Es war Laurien van der Graaffs wohl grösster Erfolg ihrer bisherigen Langlaufkarriere.

Damit überzeugte die 33-Jährige im Publikumsvoting, bei dem sie am meisten Stimmen bekam. Dieses floss zu 50 Prozent in die Entscheidung mit ein.

Über die anderen 50 Prozent befand eine Fachjury.

Nachfolgerin von Skirennfahrer

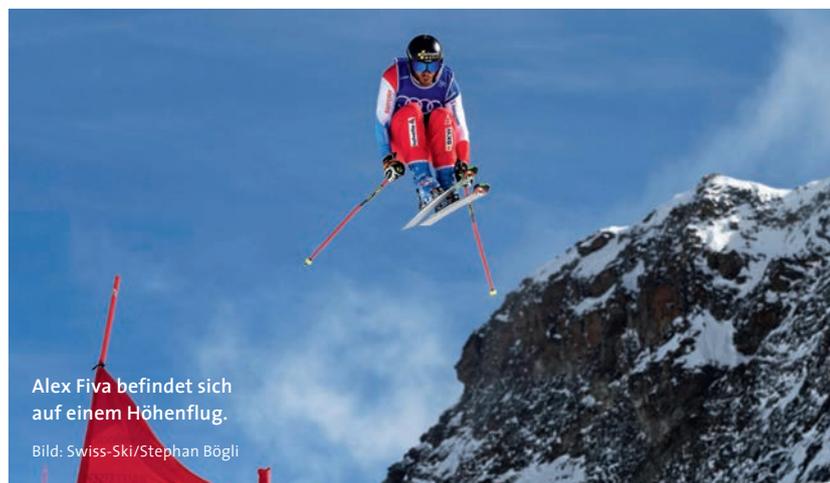
«Ich bin positiv überrascht; mit der Wahl rechnete ich wirklich nicht», sagte Laurien van der Graaff. Die Auszeichnung freue sie sehr. «Dass ich in der Gunst des Publikums ganz oben stand, ist auch der Beweis, wonach meine Leistungen von einer breiten Öffentlichkeit anerkannt werden.»

Laurien van der Graaff folgte auf den Skirennfahrer Mauro Caviezel, der im Vorjahr die Freeskierin Giulia Tanno aus Lenzerheide und die in Lantsch/Lenz wohnhafte Biathletin Selina Gasparin auf die weiteren Plätze verwiesen hatte. ■



Laurien van der Graaff läuft der Konkurrenz davon.

Bild: Swiss-Ski/Stephan Bögli



Alex Fiva befindet sich auf einem Höhenflug.

Bild: Swiss-Ski/Stephan Bögli



Kim Gubser fliegt durch die Luft.

Bild: Swiss-Ski/Frederik Iliano



Wir Bündner waren in Sachen Sport schon immer etwas weitsichtiger.

Dank einem gezielten kantonalen Förderungsprogramm bringen wir den Bündner Sport hoch hinaus und kümmern uns auch langfristig um dessen Erfolge. www.graubündensport.ch

Zwei Weltmeistertitel und überzeugender Nachwuchs

Zweimal Gold, dreimal Silber und viermal Bronze – so präsentierte sich die Ausbeute der Bündner Schneesportlerinnen und -sportler an den Weltmeisterschaften im Winter 2020/21. Hinzu kamen vier Weltcuptriumphe und einmal X-Games-Gold.

Der Skicrosser Alex Fiva und der Free-skier Andri Ragettli (Slopestyle) sicherten sich im schwedischen Idre Fjäll respektive im amerikanischen Aspen den ersten Weltmeistertitel ihrer Karriere. Zweitgenannter Athlet ergatterte im US-Bundesstaat gar eine zweite Goldmedaille: an den X-Games, wo er im Big Air triumphierte. Vize-Weltmeisterin im Teamsprint nennen darf sich seit ihrem brillanten Auftritt im deutschen Oberstdorf die Langläuferin Laurien van der Graaff. Der Snowboarder Jan Scherrer (Halfpipe) und der

Free skier Kim Gubser (Big Air) holten in Aspen jeweils Bronze.

Medaillen an den Junioren-Weltmeisterschaften gewannen in der Sparte Ski alpin Fadri Janutin (Slalom-Silber) sowie im Bereich Snowboard Isabelle Lötscher (Halfpipe-Silber), Flurina Baetschi (Parallelslalom-Bronze) und Gian Casanova (Parallelslalom-Bronze).

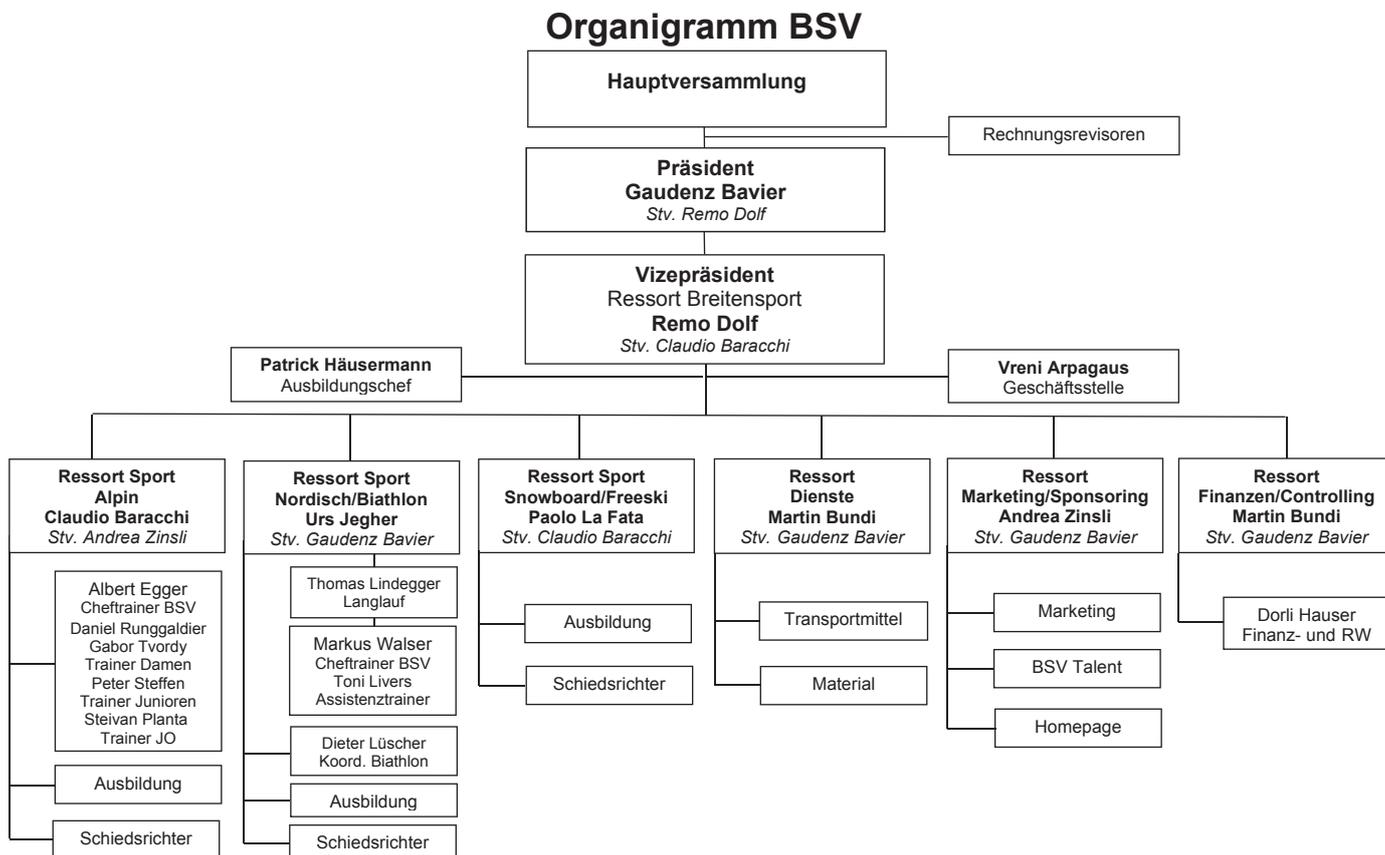
Die Weltcup Siege gingen aufs Konto von Mauro Caviezel (Super-G, Val d'Isère), Laurien van der Graaff (Teamsprint, Dresden), Andri Ragettli (Slopestyle, Stubai) und dessen Freeski-Kollegin

Giulia Tanno (Big Air, Kreischberg). Insgesamt gab es für die Bündner Vertretung 15 Podiumsklassierungen.

Ihre Podestpremiere im Weltcup feierten die Skirennfahrer Gino Caviezel (Dritter Riesenslalom, Sölden) und Sandro Simonet (Dritter Slalom, Chamonix) sowie die Skicrosserin Talina Gantenbein (Dritte, Arosa).

Brillieren möchten die Bündnerinnen und Bündner selbstverständlich auch in diesem Winter. Der Höhepunkt: die Olympischen Spiele vom Februar in Peking. ■

Organigramm des BSV



Günstige Prämien und attraktive Vorteile für BSV-Mitglieder

Versicherte der Krankenkasse KPT profitieren 2022 von tieferen Grundversicherungsprämien. Als Mitglied des Bündner Skiverbands profitieren Sie zusätzlich von vielen exklusiven Vorteilen und grosszügigen Rabatten.

Gute Neuigkeiten: KPT-Versicherte bezahlen im nächsten Jahr in der Grundversicherung deutlich weniger Prämien als bisher: Im Kanton Graubünden senkt die KPT die Prämien je nach Region um bis zu 3,6 Prozent. Diese positive Entwicklung ist möglich, weil die genossenschaftlich organisierte Krankenkasse insgesamt rund 20 Millionen Franken aus den Reserven einsetzt und Rabatte erhöht. Die nachhaltige Prämien- und Reservenpolitik der KPT zahlt sich somit für die Versicherten ein weiteres Mal aus.

Ihr Plus bei der KPT

Als Mitglied des Bündner Skiverbands profitieren Sie und Ihre Familienangehörigen bei der KPT von exklusiven Vorteilen:

- **400 Franken fürs Skiabo:** Mit den Zusatzversicherungen Spital und Krankenpflege-Comfort erhalten Sie von der KPT jährlich bis zu 400 Franken an Ihr Skiabo oder Ihren Langlaufpass.
- **Beiträge in die Vereins-Kasse:** Pro Neuabschluss einer Zusatzversicherung zahlt die KPT einen Vereinsbeitrag von bis zu 200 Franken an Ihren Skiclub und unterstützt damit den Nachwuchs.
- **Grosszügige Rabatte:** Bei der KPT erhalten Sie 10 Prozent Rabatt auf unsere Zusatzversicherungen. Noch mehr Rabatt gibt es, wenn Sie das

Kundenportal KPTnet nutzen: Sie bekommen 5 Prozent Onlinerabatt auf allen Zusatzversicherungen. Zudem gewährt Ihnen die KPT bei einem Abschluss einer Krankenpflege- oder einer Spitalkostenversicherung für drei Jahre einen Treuerabatt von 6,7 Prozent

- **Persönliche Beratung:** Sarah Inderbitzin und Estevan Varela kümmern sich zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen von A bis Z um Ihre Anliegen.

Sie sehen: Die KPT gibt immer etwas mehr für ihre Kundinnen und Kunden – mit vielseitigen Gesundheitsleistungen und einem einzigartigen, persönlichen Service. Darum erhält sie in Umfragen zur Kundenzufriedenheit schon seit Jahren Bestnoten.

Beratung und Offerte

Wenn auch Sie von diesen attraktiven Angeboten profitieren möchten, lassen Sie sich persönlich beraten und finden Sie die passende Versicherung. Selbstverständlich können Sie unter kpt.ch/bsv auch direkt eine Offerte erstellen.

Kontakt

Sarah Inderbitzin
sarah.inderbitzin@kpt.ch
+41 058 310 95 12

Estevan Varela
estevan.varela@kpt.ch
+41 058 310 90 33

Günstige Prämien

Eine erwachsene Person mit einer Franchise von 2500 Franken bezahlt im Kanton Graubünden mit dem beliebten Hausarztmodell KPTwin.doc je nach Prämienregion zwischen 196 und 208 Franken pro Monat. Damit zählt die KPT zu den günstigsten Anbietern in der Region.

kpt:



Ein erfüllter Jugendtraum und grosse Begeisterung für den Nachwuchs

Eineinhalb Jahrzehnte leitete Peter Baumann die JO Splügen. Im Skiclub aus dem Rheinwald engagiert sich der Vater des Swiss-Ski-Kaderlangläufers Jonas Baumann immer noch: als Vizepräsident und Leiter beim Plauschtraining.

Bis zum Ende des Agronomiestudiums war der im Schaffhausischen geborene Peter Baumann Aktivmitglied des Turnvereins Beringen. Dem Skiclub Tambo Splügen trat er Mitte der 1990er-Jahre bei. Kurz darauf absolvierte er die JO-Leiterausstellung und übernahm ein Jahr später die Funktion des Leiters der JO Splügen. Dieses Amt übte der in Lohn am Schamserberg wohnhafte Landwirt nicht weniger als eineinhalb Jahrzehnte aus. «Meinen Nachfolgern übergab ich gute Strukturen, und es läuft weiterhin alles rund», freut sich Peter Baumann. Selber leitet er am Mittwochnachmittag die Plauschgruppe und ist zusätzlich Vizepräsident.

«Mir gefällt, dass die Kinder etwas Sinnvolles machen und erleben sowie nach dem Training zufrieden nach Hause gehen können», sagt Peter Baumann. Die meisten entwickelten sich zu guten Hobbysportlerinnen und -sportlern und seien auch als

Erwachsene immer wieder auf der Loipe anzutreffen. Dies trifft auch auf Peter Baumann zu. Zusätzlich gleitet er gerne mit den Schlittschuhen über gefrorene Seen, und er fährt gelegentlich Ski. Im Sommerhalbjahr wandert Peter Baumann regelmässig und fährt Rad – «immer häufiger mit dem E-Bike», wie er betont. Joggen musste er wegen Beschwerden an der Ferse aufgeben.

Mit 69 Jahren am Vasaloppet

Bis vor zehn Jahren verbesserte Peter Baumann, der Anfang Oktober den 70. Geburtstag feiern durfte, am Engadin Skimarathon häufig seine Zeiten. Besonders stolz sei er aber, «dass ich 2020 dank der Unterstützung meiner Tochter Noemi den Vasaloppet in Schweden schaffte. Ich staune immer wieder, was ich noch leisten kann.» Die Bewegung halte ihn fit, sagt er. «Zudem geniesse ich die Erlebnisse und Stimmungen in der freien Natur und lerne beim Langlaufen

und Ausüben anderer Sportarten immer wieder interessante Leute kennen.»

Stolz ist Peter Baumann auch auf seinen Sohn, den Swiss-Ski-Kaderlangläufer Jonas Baumann. Dank ihm konnten er und seine Frau Christine an mehreren Weltmeisterschaften und Weltcuprennen als Zuschauer respektive Zuschauerin teilnehmen. «An guten Resultaten freuen wir uns, wenn etwas misslingt, leiden wir mit», sagt Peter Baumann. «Da wir auch Insiderinformationen mitbekommen, erleben wir alles viel intensiver.» Die sportliche Leidenschaft gaben Peter und Christine, die sich seinerzeit an einem Langlauf-Wochenende kennenlernten, ihrem Sohn und den vier Töchtern weiter. «Sport machten wir immer mit viel Freude.»

Berufsstart als Knecht

An den Schamserberg zog Peter Baumann nach dem Ende des Agronomiestudiums. Dabei konnte er sich einen Jugendtraum erfüllen: Er startete bei einem Bergbauern in Lohn als Knecht, konnte anschliessend den Betrieb pachten und letztlich einen anderen Hof kaufen. 2016 übergaben er und seine Frau Christine ihren Biohof Furn an Tochter Ilona und deren Mann Manuel Buchli. «Wenn ich gebraucht werde, arbeite ich weiterhin mit Freude im Betrieb mit», sagt Peter Baumann, der einst in Schaffhausen die Matura absolvierte und danach das Elektrotechnikstudium in Zürich begann, es später aber abbrach.

Ansonsten legte Peter Baumann in seinem Leben stets einen grossen Durchhaltewillen an den Tag; auch was seine nebenberuflichen Ämter betraf. Mehrere Jahre war er Mitglied der Nutztierkommission von Bio Suisse, Laienrichter im Regionalgericht Viamala, Vorstandsmitglied und letzter Präsident der Gemeinde Lohn sowie Aktuar der Bergschaft Schams. «Ich bin glücklich und zufrieden, dass ich so viel erleben durfte und dass mir einiges gelang», sagt Peter Baumann. «Besonders dankbar bin ich, dass der Zusammenhalt in der Familie grossartig ist.» ■



Peter Baumann steht die Freude im Training mit dem Nachwuchs ins Gesicht geschrieben.

Bild: zVg.

Rekordhalter und mehrfacher Olympiastarter

Zum Gedenken an Albert Giger

7. Oktober 1946 bis 4. September 2021

Am 4. September starb der ehemalige Spitzenlangläufer Albert Giger im Alter von 75 Jahren an den Folgen eines Krebsleidens, das ihn mehr als ein Jahrzehnt begleitet hatte. Albert Giger nahm für die Schweiz dreimal an Olympischen Winterspielen – 1972 gewann er mit der 4 × 10-Kilometerstaffel die Bronzemedaille – und zweimal an nordischen

Weltmeisterschaften teil. In den Siebzigerjahren triumphierte er fünfmal am Engadin Skimarathon und setzte damit eine Rekordmarke, die noch heute gilt.

Nach seiner sportlichen Laufbahn führte der St. Moritzer während 38 Jahren die Langlaufschule an seinem Heimatort und eröffnete danach mit seinem Bruder einen Gewerbebetrieb.



Bild: Engadin Skimarathon/Swiss-Image

Daneben engagierte er sich als Juniorentrainer und während 25 Jahren als Rennleiter des Engadin Skimarathons.

Albert Giger war ein allseits beliebter Mensch und Sportler. Seine Leidenschaft für den Langlaufsport und sein Humor bleiben uns in guter Erinnerung.

Gaudenz Bavier

Vom ehrenamtlichen Skiclub- zum beruflichen Swiss-Ski-Trainer

Zum Gedenken an Erwin Hartmann

2. Februar 1969 bis 11. Juli 2021

Im Alter von 52 Jahren erlag Erwin Hartmann am 11. Juli seiner schweren Krankheit. Er wuchs im Prättigau auf, wo er in jungen Jahren dem Skiclub Pany beitrug. Nach erfolgreichem Abschluss der Schreinerlehre absolvierte er die Skilehrerausbildung. Dazu begab sich Erwin Hartmann für einige Monate in die USA, um die englische Sprache zu erlernen. Nach bestandener Prüfung des Skilehrerpatents arbeitete er zunächst ehrenamtlich als Skitrainer im Skiclub Pany, später

dann hauptberuflich im Regionalen Leistungszentrum Prättigau. Weiter war er während seiner Trainerlaufbahn für das Nationale Trainingszentrum Ost von Swiss-Ski und den Bündner Skiverband tätig. Als ihn seine Krankheit zu sehr einschränkte, musste er seinen geliebten Trainerberuf im Sommer 2019 aufgeben.

Erwin Hartmann war Vater zweier Töchter, Sereina und Cindy. Mit seiner Frau Claudia führte er neben seinem Trainerjob in Ascharina eine Schafzucht



Bild: zvg

mit über 100 Schafen. Seine letzten zwei Jahre verbrachte er im Kreis seiner Familie in seinem Haus, das er selber ausgebaut hatte und an seine Fähigkeiten als Schreiner erinnert.

Erwin Hartmann bleibt in freundschaftlicher Erinnerung – vor allem seine positive Art, sein Humor und seine Bodenständigkeit und Bescheidenheit.

Gaudenz Bavier

Einflussreicher Schweizer Sportfunktionär

Zum Gedenken an Gian Franco Kasper

24. Januar 1944 bis 9. Juli 2021

Nach längerer Krankheit verstarb am 9. Juli im Alter von 77 Jahren der ehemalige FIS-Präsident Gian Franco Kasper. Der Bündner war jahrzehntelang einer der einflussreichsten Schweizer Sportfunktionäre. Von Mai 1998 bis Juni 2021 übte er das Amt als Präsident des Ski-Weltverbandes FIS aus, nachdem er zuvor seit 1975 Generalsekretär gewesen war. Im September 2000, gut zwei Jahre nach seiner Wahl zum FIS-Präsidenten, stieg Gian Franco Kasper auch in den erlauchten Mitgliederkreis des Internationalen Olympischen Komitees IOC auf, in dem er in verschiedenen Kommissionen Einsitz nahm. Mit einer speziellen Dispens durfte er ab 2014 trotz überschrittener Altersgrenze von 70 Jahren im Olympiagremium verbleiben. Im Oktober 2018 jedoch schied er altershalber definitiv als IOC-Mitglied aus. Gleichzeitig wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Weitere Aufgaben und Ämter ergaben sich in Gian Franco Kaspers Karriere als Sportfunktionär fast automatisch aufgrund seiner Stellung als Generalsekretär und Präsident der FIS. So gehörte der sprachgewandte Engadiner unter anderem von 2003 bis 2016 dem Exekutiv Ausschuss der Welt-Antidoping-Agentur Wada an. Zudem war er von 1975 bis 1999 Generalsekretär und später auch Präsident der Vereinigung der olympischen Wintersportverbände. Ebenfalls war er jahrzehntelang Mitglied der gewichtigen IOC-Fernsehkommission sowie in den

jeweiligen Koordinationskommissionen für die Olympischen Winterspiele von 2002 bis 2018.

Redaktor und freier Mitarbeiter

Gian Franco Kaspers Werdegang beinhaltete nach einem abgeschlossenen Studium in Psychologie, Philosophie und Journalismus an der Universität Zürich zunächst einen Abstecher in den Journalismus. Ab 1969 war er Redaktor beim St. Moritzer (Gratis-)Kurier. Zudem schrieb er als freier Mitarbeiter für diverse Zeitungen Berichte, so unter anderem auch für die NZZ. 1974 gehörte der Sohn des legendären ehemaligen St. Moritzer Kurdirektors Peter Kasper sowohl bei den alpinen Ski- als auch den Bob-Weltmeisterschaften in seinem Heimatort zum Organisationskomitee. In seiner Verantwortung lag der Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit.

Danach übernahm Gian Franco Kasper den Aufbau eines neuen Schweizer Tourismusbüros in Montreal. 1975 erfolgte auf Vorschlag von Präsident Marc Hodler der Wechsel ins FIS-Management, und Gian Franco Kasper wurde am FIS-Kongress in San Francisco zum Generalsekretär gewählt und folgte auf den Schweden Sigge Bergman. Speziell war, dass der Schweizer Skiverband seine Stimme Gian Franco Kasper nicht gab, was dieser bei gemeinsamen Treffen mit Swiss-Ski mehr als einmal erwähnte.



Bild: Internationaler Skiverband.

Ich durfte Gian Franco Kasper während meiner Zeit bei Swiss-Ski näher kennenlernen und bin sehr dankbar für die guten Ratschläge, die er mir gab – besonders beim Verkauf der aussereuropäischen TV-Rechte, die in den 1990er-Jahren beim Skiverband lagen. Gian Franco Kasper hatte gerade in diesem Bereich ein sehr grosses Wissen. Ich erinnere mich noch gut an seine Wahl zum FIS-Präsidenten anlässlich des FIS-Kongress 1998 in Prag. Gleichzeitig kandidierte St. Moritz für die alpinen Weltmeisterschaften 2003. Einige Nationen taten sich mit dem Vorhaben der Schweiz sehr schwer, und die Delegation von Österreich blieb anlässlich der «Standing Ovations» bei der Wahl von Gian Franco Kasper sitzen. Gerne erinnere ich mich auch an die jeweiligen Treffen anlässlich des Weihnachtsspringens von St. Moritz mit ihm und seinem Freund Reto Melcher, damaliger Bürgermeister von St. Moritz und Vorsitzender des alpinen Komitees der FIS.

Wir trauern um eine grosse Schneesportpersönlichkeit und werden Gian Franco Kasper stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gaudenz Bavier

RAIFFEISEN

Plus:
50% auf das
Halbtax und
Ermäßigungen
für Konzerte
und Freizeit

YoungMemberPlus Das exklusive Bankpaket für Sportlerinnen und Sportler

Mit YoungMemberPlus profitierst du von spesenfreier Kontoführung, gratis Debit- und Kreditkarte und Vorzugszinsen. Wir machen den Weg frei in die finanzielle Unabhängigkeit – und du lebst dein Leben.

raiffeisen.ch/youngmemberplus

YOUNG
MEMBER
PLUS